



Wir gemeinsam!

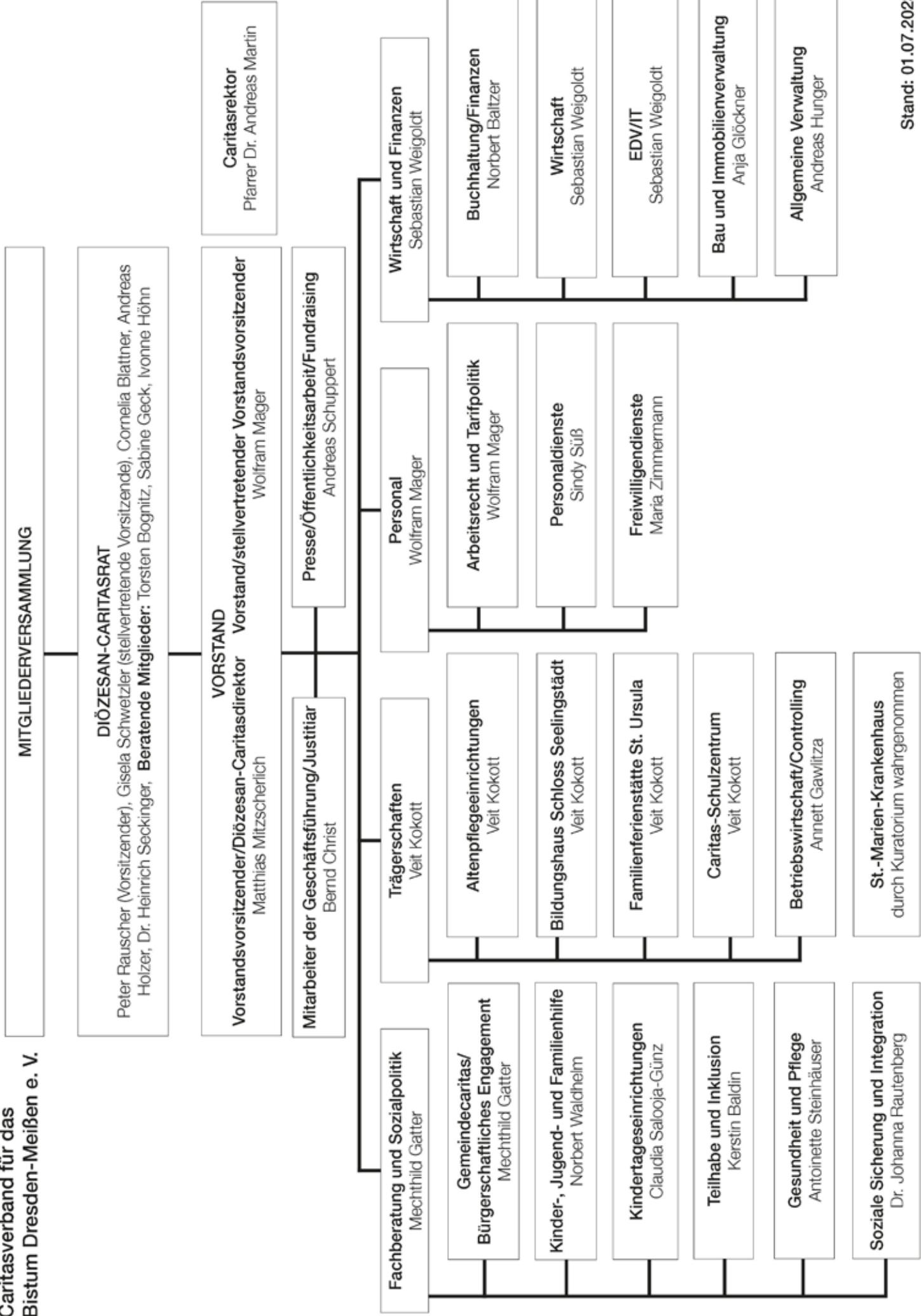
Jahresbericht 2022

Caritasverband für das Bistum
Dresden-Meißen e. V.



www.caritas-dicvdresden.de





Inhalt

Caritas-Ereignisse 2022.....	4
Fachberatung und Sozialpolitik.....	6
Ehrenamtliches Engagement.....	7
Freie Wohlfahrtspflege.....	7
Kuren und Erholung.....	7
Prävention vor sexualisierter Gewalt	8
Allgemeine soziale Beratung	9
Hilfe für Geflüchtete und Migrant_innen	11
Kinder und Jugendhilfe	12
Bildung	12
Schwangerschaftsberatung	13
Schuldnerberatung	14
Arbeitslosigkeit	14
Sucht und Suchtselbsthilfe.....	15
Wohnungsnotfallhilfe	16
Kindertageseinrichtungen.....	17
Gesundheit und Pflege.....	18
Inklusion und Teilhabe.....	19
Trägerschaften.....	20
Stationäre/teilstationäre Altenhilfe.....	21
Bildungshaus Schloss Seelingstädt.....	21
Familienferienstätte St. Ursula.....	22
Caritas-Schulzentrum.....	23
St.-Marien-Krankenhaus.....	24
Personal und Tarifpolitik.....	25
Tarifpolitik und Arbeitsrecht.....	26
Personaldienste.....	27
Freiwilligendienste.....	27
Wirtschaft und Finanzen.....	28
Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising.....	29
Verbände und korporative Mitglieder.....	30
Strukturdaten des Caritas- verbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V.....	31

Impressum

Caritasverband für das Bistum
Dresden-Meißen e. V.
Magdeburger Straße 33
01067 Dresden

Redaktion/Gestaltung: Andreas Schuppert
Fotos: DCV/KNA, Andreas Schuppert, shutter-
stock.com, pixabay.com, freepik.com, privat,
Andreas Gäbler, Antoinette Steinhäuser
Druck: Druckerei und Verlag Fabian Hille,
Dresden

Wir verwenden gendergerechte Sprache.
Widersprüchlichkeiten sind unbeabsichtigt und
bitten wir herzlich zu entschuldigen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir alle sind fassungslos über den Ukraine-Krieg, den Russland am 24. Februar 2022 begonnen hat. Die Leiden der ukrainischen Zivilbevölkerung und der geflüchteten Menschen, die Zerstörung der europäischen Friedensordnung, die Auswirkungen auf die Sozial- und Wirtschaftsordnung fordern all unsere Aufmerksamkeit und unser Engagement.

Bleibt da noch Zeit für einen Rückblick auf das vergangene Jahr? Ein Jahr, das in der Caritas erneut geprägt war durch die Arbeit unter den Bedingungen der Pandemie. Bestimmt durch den anstrengenden Dienst in den Pflege- und Gesundheitseinrichtungen, durch den Einsatz für den Erhalt der Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen bei Homeschooling oder im eingeschränkten Regelbetrieb der Kindertageseinrichtungen, durch die Begleitung von Familien bei der Bewältigung der Krise. Vieles mehr wäre zu nennen.

Bleibt Zeit für Jubiläen wie das der Wiedergründung des Bistums 1921 und das der Gründung des Diözesancaritasverbandes 1922, die sich zum 100. Mal jähren? Es sind Jubiläen, die den Blick auf die Herausforderungen richten, vor denen unsere Vorgängerinnen und Vorgänger standen, auf ihren Glauben und ihren Einsatz für das Gute unter den Menschen.

Manche Fragezeichen müssen wir in unsicher gewordenen Zeiten setzen. Und doch lohnt sich der Blick auf das vergangene Jahr: die beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Caritas haben ihren Beitrag geleistet, Gerechtigkeit und Frieden, Solidarität und Nächstenliebe in der Gesellschaft zu sichern. Wir haben Unterstützung von unseren Partnern in Politik und öffentlicher Verwaltung eingefordert und erhalten. Und wir erfuhren an vielen Stellen Rückhalt in unserer Kirche, die selbst in großen Umbrüchen steht. Dafür können wir dankbar sein. Es gibt die große Hoffnung, dass der caritative Einsatz so vieler Menschen auch dort Wirkung zeigen wird, wo wir derzeit in unserer Welt vor allem Leid, Trauer und auch Zorn wahrnehmen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende und ermutigende Lektüre unseres Jahresberichtes.

Matthias Mitzscherlich
Vorsitzender des Vorstandes, Diözesan-Caritasdirektor

Wolfram Mager
Vorstand, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Caritas-Ereignisse 2022

Januar - Hilfe für Mütter in Not



Mit **33.000 Euro aus dem** bischöflichen „Hilfsfonds für (werdende) Mütter in Not- und Konfliktsituationen“ hat das Bistum Dresden-Meißen im Jahr 2021 insgesamt 88 Frauen unterstützt. Weitere 5.000 Euro flossen in Zuwendungen als Soforthilfe.

Februar - Caritas hilft der Ukraine



Krieg in der Ukraine. Mitarbeitende der Caritas starteten eine Sachspendenaktion für die Caritas in der Ukraine, um zu helfen, das größte Leid zu lindern. Von Babywindeln bis Decken wird alles gebraucht. Polnische Partner schickten die Hilfsgüter auf die Reise.

März - Auf Nachwuchssuche



Wegen Corona etwas später als sonst präsentierte sich die Caritas auf der Messe KarriereStart. Die größte Schau dieser Art in Sachsen verzeichnete 35.000 Besucher_innen und über 500 Unternehmen und Institutionen, die sich präsentierten.

April - Wohnungen für Flüchtlinge



Die Caritas und die Sächsischen Wohnungsgenossenschaften riefen zu Spenden für die Wohnungsausstattung von Ukraine-Flüchtlingen auf. 5.000 Wohnungen wurden bereitgestellt. Bei der Aktion kamen fast 30.000 Euro zusammen.

Mai - Mitarbeitendenwallfahrt



Etwa 450 Mitarbeitende aus dem Caritasbereich des Bistums kamen zur traditionellen Mitarbeitendenwallfahrt. Sie stand diesmal ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Diözesancaritasverbandes mit Gottesdienst und Bühnenprogramm.

Juni - Neuer Caritasrat gewählt



Die Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen hat am 29. Juni einen neuen Caritasrat gewählt. Ein hauptamtlicher Vorstand leitet in Zukunft den Verband. Im Frühjahr beschloss die Mitgliederversammlung eine neue Satzung.

Juli - Neubau eingeweiht



Ehemalige und aktive Mitarbeitende des Diözesancaritasverbandes haben am 5. Juli ein neues Büro- und Tagungsgebäude eingeweiht. Der Anbau an die Geschäftsstelle beherbergt in Zukunft die Personalabteilung des Verbandes.

August - Trauer um Marcus Schmidt



Der Caritasverband trauert um seinen Mitarbeiter Marcus Schmidt. Der Referent für Behindertenhilfe und Psychiatrie starb am 22. August nach schwerer Krankheit. Der Verband verliert einen zuverlässigen und engagierten Kollegen.

August - Ausbildung bei der Caritas



23 junge Menschen haben am 27. August ihre Ausbildung zur Sozialassistent_in, 28 zur Erzieher_in am Caritas-Schulzentrum Bautzen begonnen. Insgesamt erhalten im Schuljahr 2022/2023 etwa 136 Schüler_innen ihre Ausbildung bei der Caritas. Die Einrichtung führt auch einen Tag der offenen Tür durch (Foto).

September - 100-jähriges Jubiläum



Mit einem Gottesdienst in der Kathedrale Ss. Trinitatis und einer festlichen Stunde hat der Diözesancaritasverband am 30. September, dem Gründungstag, sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Es war zugleich der Höhepunkt der Feierlichkeiten.

November - Eine Million Sterne



Rund 1.000 Kerzen brannten am 12. November auf dem Dresdner Schloßplatz. Die Aktion Eine Million Sterne war der Abschluss des 100-jährigen Jubiläums. Der Spendenerlös war für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Lateinamerika bestimmt.

Dezember - Aktion Generatoren



Und noch eine Spendenaktion. Unter dem Motto „Generatoren für die Ukraine“ haben die Caritas und die ukrainisch-katholische Gemeinde in Dresden vor Weihnachten zu Spenden für die Menschen im Kriegsgebiet aufgerufen. Es kamen rund 12.000 Euro zusammen. Die Generatoren wurden von der Caritas im westukrainischen Zhovkva angeschafft und an die Haushalte in der Region verteilt. Die Caritas vor Ort berichtete, dass die Infrastruktur in den Wintermonaten bewusst zerstört worden sei.

Fachberatung und Sozialpolitik

In dieser Abteilung sind die Fachberatung und die Sozialpolitik zusammengefasst. Die Referent_innen beraten die Mitglieder und Einrichtungen des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen bei ihren fachlichen Aufgaben und vertreten sie politisch auf Landesebene. So werden Interessen gebündelt und gezielt kommuniziert. Zudem arbeitet die

Caritas eng mit den Partnern in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege zusammen. In Sachsen sind das neben dem Caritasverband die Arbeiterwohlfahrt, das Diakonische Werk, das Deutsche Rote Kreuz, der PARITÄTISCHE Sachsen sowie der Landesverband der Jüdischen Gemeinden.



Gemeindecaritas und Engagementförderung

Der verbrecherische Überfall Russlands auf die Ukraine und die Ankunft Vertriebener aus den Kriegsgebieten haben in der Gesellschaft und auch in den Pfarrgemeinden eine große Hilfsbereitschaft ausgelöst.

Um dieses ehrenamtliche Engagement zu fördern und zu begleiten, wurden über verschiedene Medien Informationen über die jeweiligen Erfordernisse, gesetzliche Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten gegeben und entsprechend angepasst.

Mit den beruflich Mitarbeitenden in den Fachdiensten wurde das Engagement koordiniert und begleitet. Auf Bundesebene gab es in Verantwortung der Deutschen Bischofskonferenz und des Deutschen Caritasverbandes einen regelmäßigen Austausch.

Auf Dekanatebene wurde zum demografischen Wandel und den Folgen und Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements informiert und zum Thema Besuchsdienst fortgebildet. Beruflich Mitarbeitende unterstützen ehrenamtliches Engagement zum Beispiel durch Begleitung, durch Vernetzung mit lokalen Akteuren, durch Fortbildung, Dank und Ermutigung. Sie nehmen an Besprechungen mit beruflichen pastoralen Mitarbeitenden und an Gremiensitzungen teil.

Freie Wohlfahrtspflege

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege hält der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen Projekte zur Unterstützung seiner Mitglieder, Dienste und Einrichtungen sowie zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements vor. Die Maßnahmen werden vom Freistaat Sachsen unterstützt. Die Kinder- und Jugendhilfe zum Beispiel leistet einen



Das Ehrenamt ist unverzichtbar für die Gesellschaft!

wichtigen Beitrag zur guten Entwicklung von jungen Menschen. Mit den Leistungsangeboten in der Jugendhilfe werden Talente und Stärken entwickelt, die sie für ein gelingendes Leben brauchen. Insbesondere für benachteiligte Jugendliche steht die Jugendhilfe vor Herausforderungen. Deshalb bedarf die sächsische Jugendhilfe fachlicher Anregungen und der aktiven Mitgestaltung im Sinne der jungen Menschen.

Ähnlich vielfältig sind die Herausforderungen im Bereich Bildung in Sachsen. Die Corona-Pandemie hat den Alltag in Bildungseinrichtungen verändert. Digitale Formate werden entwickelt, damit die Unterrichtung von Schüler_innen sichergestellt wird. Betroffen ist auch das Berufliche Schulzentrum des Caritasverbandes in Bautzen.

Die ganzheitliche, nachhaltige und lebenslange Bildung wird in einer sich schnell veränderten Arbeitswelt immer wichtiger. Es gibt zu wenig gut ausgebildete Lehrer_innen, gerade auch im berufsbildenden Bereich. Das sächsische Bildungsförderungsgesetz und die Fortentwicklung des Weiterbildungsgesetzes sind gute Ansätze.

Kuren und Erholung

In den Beratungsstellen der örtlichen Caritasverbände wurden 108 Erwachsenen und 192 Kindern eine Erholungsmöglichkeit vermittelt. Für Kuren des Mütter-Gesundungswerkes wurden 631 Beratungen durchgeführt.

Beim Sächsischen Landeszuschuss Familienerholung wurden 90 Anträge für 135 Erwachsene und 135 Kinder bearbeitet. Elf Anträge mussten abgelehnt werden. Insgesamt wurden 25.110 Euro ausgezahlt.

Ansprechpartnerin: Mechthild Gatter

Tel. 0351 4983734

E-Mail: gatter@caritas-dicvdresden.de





Prävention vor sexualisierter Gewalt

Die Rahmenordnung Prävention von sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz ist die Grundlage für die Präventionsarbeit in den Diensten und Einrichtungen der Caritas.

Eine Neufassung der Ausführungsbestimmungen zu dieser Ordnung wurde am 1. Januar 2022 für das Bistum Dresden Meißen in Kraft gesetzt. Die Umsetzung der umfassenden Regelungen im Bereich Prävention stellen für die Verantwortlichen und Mitarbeitenden in den Diensten und Einrichtungen der Caritas eine große Herausforderung dar.

Die Notwendigkeit und der Wille sich für den Schutz der Menschen, für die Verantwortung getragen wird, einzusetzen, ist sehr hoch. Doch wie können die vielfältigen Präventionsmaßnahmen gut umgesetzt werden, wenn sich das Arbeitspensum in allen Einrichtungen, besonders in der Pflege, immer mehr verdichtet?

Wie kann eine Kultur des aufmerksamen Hinschauens geschaffen und nicht nur vorgegebene Regelungen

und Ordnungen umgesetzt werden? In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Präventionsarbeit.

Der Caritasverband für das Bistum Dresden Meißen unterstützt sowohl die Einrichtungen in eigener Trägerschaft und seine Mitgliedsverbände dabei, nachhaltig eine Kultur der Achtsamkeit und des Hinschauens zu etablieren.

Mitarbeitende müssen zum Thema sexualisierte Gewalt gut informiert sein, um die Menschen für die sie verantwortlich sind, gut schützen zu können. Sie müssen bereit sein hinzuschauen und Gesprächsbereitschaft signalisieren. Weiterhin müssen sie bei Verdachtsfällen Handlungssicherheit haben und in der Lage sein, Hilfe zu organisieren. Dies wird in unterschiedlichen Schulungsformaten verschiedenen Berufsgruppen vermittelt.

Hierfür braucht es ausgebildete Schulungsreferent_innen, um den hohen Bedarf an Schulungsangeboten abzudecken. Im Jahr 2022 wurde von der Stabsstelle Prävention des Bistums Dresden-Meißen in Zusammenarbeit mit dem Diözesancaritasverband eine Ausbildung für Schulungsreferent_innen durchgeführt. Für den Caritasbereich konnten sieben neue Referent_innen ausgebildet werden, sodass nunmehr 15 Personen für die Schulungsarbeit der Caritas im Bistum zur Verfügung stehen.

Um den hohen Schulungsbedarf, besonders im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, aufzufangen, bietet der Diözesancaritasverband regelmäßig überregionale Schulungen an. Im Jahr 2022 wurden vier Schulungen für pädagogisch Mitarbeitende angeboten und eine Schulung für Mitarbeitende mit Leitungs- und Personalverantwortung. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Präventionsbeauftragten in der Schulung der Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Altenhilfe in eigener Trägerschaft.

Da alle Mitarbeitenden nach fünf Jahren aufgefordert werden, sich zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt erneut fortzubilden, wurden gemeinsam mit dem Referat Schwangerschaftsberatung und der Präventionsbeauftragten der Caritas zwei Fachtage zum Thema sexuelle Bildung organisiert. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Stabsstelle Prävention des Bistums ein weiterer Fachtag im Themenbereich durchgeführt.

Zu einer umfassenden Präventionsarbeit gehören auch gute, transparente Interventionsmaßnahmen. Für die Caritas sind diese in den „Leitlinien des Deutschen Caritasverbandes (DCV) zum Umgang mit sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürfti-

gen Erwachsenen durch Beschäftigte in den Diensten und Einrichtungen der Caritas“ beschrieben. Um Betroffenen und Mitarbeitenden in solchen schwierigen und herausfordernden Situationen bestmögliche Unterstützung anbieten zu können, bedarf es externer Ansprechpersonen und Beratungsstellen.

2022 konnten für die Caritas im Bistum Frau Ute De-temple und Herr Rechtsanwalt Dieter Merz für die Aufgabe der Externen Ansprechpersonen gewonnen werden. Die Beratungsstellen der Opferhilfe Sachsen stehen ab 2022 als externe Beratungsstelle zur Verfügung.

Inzwischen ist die Prävention von sexualisierter Gewalt fest in den Abläufen und Regelungen der Caritas verankert. Die Herausforderung bleibt, die Präventionsarbeit stetig weiterzuentwickeln und wach und aufmerksam für Veränderung und kritische Auseinandersetzung zu bleiben.

Ansprechpartnerin: Susanne Reichert
Tel. 0351 4983768
E-Mail: reichert@caritas-dicvdresden.de



Allgemeine soziale Beratung

Für Familien und allein lebende Menschen in problematischen und prekären Lebenslagen ist die Allgemeine soziale Beratung der Caritas ein niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot. Überforderung im Alltag, finanzielle Nöte, die schwere Erreichbarkeit von Ämtern, Krisensituationen und Einsamkeit führen Menschen in die Allgemeine soziale Beratung.

Die Besonderheit des Dienstes besteht darin, dass im Rahmen eines Clearings komplexe Problemlagen von den Berater_innen erfasst werden müssen, um dann gemeinsam mit den Ratsuchenden nächste Schritte zur Verbesserung ihrer belastenden Situation zu erarbeiten.

Die Berater_innen werden mit psychosozialen, sozialrechtlichen, wirtschaftlichen, erzieherischen und partnerschaftlichen Problemen konfrontiert und benötigen dafür umfassendes Fachwissen und vielseitige Beratungskompetenzen. Die Mitarbeitenden beantworten beispielsweise Fragen zu Leistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II – Arbeitslosengeld II), 12. Sozialgesetzbuch (SGB XII – Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), Wohngeld und zur

Kinder- und Jugendhilfe. Sie unterstützen bei Antragstellungen und vermitteln falls nötig zu anderen Fachberatungsstellen. Der persönliche Kontakt und das Auffangen menschlicher Probleme ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Beratung. Ziel der Hilfe ist der Erhalt und die Sicherung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Im Jahr 2022 haben im Bistum Dresden-Meißen alle Dekanatscaritasverbände diesen Fachdienst angeboten. Die Berater_innen arbeiten vor Ort unter verschiedensten Rahmenbedingungen aufgrund städtischer und ländlicher Gegebenheiten oder personeller Ausstattung. Die Beratung findet teilweise in Beratungszentren statt. Um der Niederschwelligkeit des Angebotes gerecht zu werden, gibt es in einigen Dekanaten auch Sprechzeiten an unterschiedlichen Orten in der Region, und es werden auch Hausbesuche durchgeführt. Angebote von sozialer Gruppenarbeit, die Vernetzung mit anderen Fachdiensten und Kontakte und Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort machen die besondere Prägung des Dienstes aus.

Das Rahmenkonzept der Allgemeinen sozialen Beratung schlägt gemeinsame Eckpunkte für die Arbeit vor, lässt aber auch regionale Besonderheiten zu, so dass daraus Konzepte und Standards vor Ort ableitbar und entwickelbar sind.

Der jährliche Fachaustausch der Berater_innen fand 2022 wieder im digitalen Format statt. Inhalte standen hier ebenso im Mittelpunkt wie die Vermittlung von Fachinformationen. Erörtert wurden unter anderem verbandliche, aktuelle gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderungen im Arbeitsbereich. Die Auswirkungen der Coronapandemie und die zu erwartenden Energiepreiserhöhungen waren weiterhin Themen.

Der bundesweite Austausch der Referent_innen der Diözesancaritasverbände wurde 2022 weitergeführt. Er dient vor allem der Information und Fortbildung sowie der Profilierung der Allgemeinen sozialen Beratung. Der Deutsche Caritasverband führt jährlich im September eine Stichtagserhebung durch. Einige Beratungsstellen unseres Bistums haben sich wieder daran beteiligt. Die Stichtagserhebung dient der Darstellung der bundesweiten Arbeit der Allgemeinen sozialen Beratung.

Angebote von sozialer Gruppenarbeit, die Vernetzung mit anderen Fachdiensten, Kontakte und Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort machen die besondere Prägung des Dienstes aus.

Sie soll verlässliche Daten liefern, um die Situation von Klient_innen zu verbessern und für diese spezielle Beratungsarbeit zu sensibilisieren.

Die Allgemeine soziale Beratung muss größtenteils durch Eigenmittel finanziert werden. Dies stellt für die Dekanatscaritasverbände aufgrund knapper werdender finanzieller Mittel eine große Herausforderung dar. Trotzdem gibt es ein klares Bekenntnis zur Aufrechterhaltung dieses Beratungsdienstes, um ratsuchenden Menschen in einer zunehmend komplexen Welt ein möglichst niederschwelliges Beratungsangebot zu machen. Die Unterstützung durch kompetente Fachleute, die sich für die Rechte von Ratsuchenden einsetzen, ihre je eigene persönliche Situation jedoch nicht außer Acht lassen, bleibt unverzichtbar.

Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Rautenberg
Tel. 0351 49837732
E-Mail: rautenberg@caritas-dicvdresden.de





Hilfe für Geflüchtete und Migranten

Das Jahr 2022 war im Migrationsbereich von den Folgen des Ukraine-Krieges und den damit einhergehenden Kriegsflüchtlingen sowie vermehrte Flüchtlingsbewegungen insbesondere aus Afghanistan und dem Irak geprägt.

Der Migrationsdienst bei der Caritas in Sachsen hatte im Jahr 2022 1.869 Männer und 2.034 Frauen, darunter 25 Analphabeten beraten. Unter den Beratenden waren unter anderem 2.874 Flüchtlinge, 279 Ausländer und 162 EU-Bürger_innen. Das Referat Migration hat rund 600.000 Euro verwaltet, um die Beratungsarbeit, Gruppenarbeit, Dolmetscherleistungen, Familienzusammenführung, Supervision und Rechtsberatung für die Migrationsarbeit sicherzustellen.

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) der Caritas hat 364 Jugendliche im Jahr 2022 betreut. Die Gesamtzahl der Klient_innen ist im Vergleich zum Vorjahr von 320 auf 364 Betreute gestiegen. Der Anteil von Beratungsklient_innen hat sich gegenüber den Klient_innen, die im Casemanagement begleitet wurden, erhöht.

Diese Zahlen bilden jedoch nicht den realen Umfang der Beratungsarbeit im JMD ab, da viele Klient_innen in kleineren oder größeren Abständen mehrfach im Jahr die Beratung aufsuchen. Gleichzeitig wurde beobachtet, dass die Komplexität der Beratungsthemen und Problemlagen steigt, was den Aufwand deutlich erhöht.

Der Referent Migration arbeitet aktiv im Fachausschuss der Liga der Freien Wohlfahrtspflege mit. Insgesamt gab es sieben Sitzungen. Ein besonderer Schwerpunkt war das in Entwicklung stehende Sächsische Integrations- und Teilhabegesetz. Dazu erfolgten Austauschrunden mit Vertretern des Sozialministeriums und Vertreter_innen des Städte- und Landkreistages, insbesondere im Hinblick auf qualitative Standards. Im Weiteren wurde eine entsprechende Liga-Position erarbeitet. Der Gedanke wurde grundsätzlich begrüßt.

Regelmäßig wurden für die Publikation „Caritas intern“ Beiträge aus dem Migrationsbereich erstellt. Mit über 50 Fachinformation im Bereich des Ausländer- und Sozialrechts wurden die Flüchtlings- und Migrationsfachdienste, insbesondere zu aktuellen Änderungen im Migrationsrecht, informiert und so eine qualitative Beratungsarbeit sichergestellt.

Die Caritas hat eine Online-Beratungsplattform für die Migrationsdienste entwickelt. Über Fortbildungen qualifizieren sich die Berater_innen für diesen Dienst. So kann auch in Krisenzeiten eine datengeschützte Beratung erfolgen. Allerdings hat die direkte Kommunikation den Vorzug einer qualitativ besseren Beratung.

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen unterstützte auch wieder ein Projekt des Caritasverbandes Dresden für Neuzugewanderte aus schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen für den Schuleintritt. So konnten Schulranzen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.



Kinder- und Jugendhilfe

Die Fachdienste der Jugendhilfe auf Ortsebene wurden mit rund 20 Fachinformationen über aktuelle Entwicklungen in der Jugendhilfe informiert - unter anderem gab es Hinweise des sächsischen Landesjugendamtes zum Vollzug des Masernschutzgesetzes, Beschlüsse der Kommission § 78e Sozialgesetzbuch VIII, zur Online-Basisbildung Prävention gegen sexualisierte Gewalt sowie die Unterbringung und Versorgung von unbegleitet eingereisten minderjährigen Ausländern.

Über den Deutschen Caritasverband (DCV) erfolgten aktuelle Fachinformationen, welche an die Caritas-Träger der Jugendhilfe weitergeleitet wurden. Der DCV hat ein datenschutzsicheres Portal für die digitale Beratung geschaffen. Die Einrichtungen und Dienste der Jugendhilfe wurden über diese Möglichkeit informiert. Problematisch ist teilweise die kommunale Finanzierung dieses Leistungsangebotes in den Einrichtungen und Diensten. Der Bedarf an direkter Beratung ist so hoch, dass für digitale Beratung kaum noch Spielraum bleibt.

In der Praxis erfolgte die konzeptionelle Fachberatung für caritative Jugendhilfeeinrichtungen. Insbesondere im Kontext des § 45 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII leistete der Referent Kinder- und Jugendhilfe Fachberatung, da die gesetzlichen Anforderungen für die Einrichtungen im Rahmen der Betriebserlaubnis und der Entgeltverhandlungen immer wieder ein Thema waren. Das Referat Jugendhilfe hat als Verhandlungsführer erfolgreich Entgeltverhandlungen nach § 78 ff. SGB VIII bei Caritas-Trägern und korporativen Mitgliedern durchgeführt.

In der Entgeltkommission nach § 78e SGB VIII sind öffentliche und freie Träger vertreten. Hier ist auch der Caritasverband für das Bistum

Die Caritas hat eine datenschutzgerechte Online-Beratung für Jugendliche eingerichtet. Der Bedarf für eine direkte Beratung ist jedoch sehr hoch.

Dresden-Meißen Mitglied. Ziel ist die Einigung zur Finanzierung von Jugendhilfeeinrichtungen. Insbesondere zu den Themen, Lebensmittelaufwand, Verhandlungsunterlagen, Verhandlungsergebnisse hat sich die Kommission verständigt.

Einen großen Umfang nahm die Liga-Arbeit im Referat Jugendhilfe ein. Insgesamt fanden vier halbtägige Sitzungen des Liga-Fachausschusses Kinder- und Jugendhilfe und eine zweitägige Klausur statt.

Der Caritasverband hat 2022 in Kooperation mit dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe eine Befragung im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ durchgeführt. Zwischen dem beauftragten Institut und den Einrichtungen vor Ort wurde die Organisation sichergestellt. Bei den Fachkräften in den Diensten und Einrichtungen wurde die teilweise starke Belastungssituation aufgrund der Corona Pandemie und des Fachkräftemangels festgestellt.

Bildung

Der Liga-Fachausschuss Bildung befasste sich unter Mitwirkung des Referates mit folgenden Themen befasst:

- Bildungspolitische Aspekte im Koalitionsvertrag
- Sachstand zu Auswirkungen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht (§ 20a Infektionsschutzgesetz im Bildungsbereich
- Arbeitspaket 3 des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK
- Krankenpflegehilfeausbildung
- Beschulung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine
- Novellierung des Erzieherberufs
- Energieeinsparungen Schulen Weiterbildungsstrategie
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Weiterhin erfolgten Zertifizierungen von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Der Schulleiter des Caritas Berufsschulzentrum wurde über aktuelle Veränderungen und rechtlichen Entwicklungen im Bildungsbereich informiert, um die Handlungssicherheit der Schule zu gewährleisten.

- Im Rahmen der Mitgliedschaft im Landesbildungsrat erfolgt eine Befassung unter anderem mit folgenden Themen:
- Referentenentwurf der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die Berufsschule im Freistaat Sachsen
 - Entwurf der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Änderung von Rechtsnormen für Schulen in freier Trägerschaft im Jahr 2022
 - Förderrichtlinie Ganztagsinvestition

Ansprechpartner: Norbert Waldhelm
Tel. 0351 4983729
E-Mail: waldhelm@caritas-dicvdresden.de



Schwangerschaftsberatung

Die Katholische Schwangerschaftsberatung unterstützt und entlastet schwangere Frauen, Paare und Familien in allen Fragen rund um die Schwangerschaft und Geburt. Die Ratsuchenden erhalten professionelle Beratung in Not-, Konfliktsituationen und krisenhaften Entscheidungen.

Die elf Berater_innen der fünf Beratungsstellen der Caritas führten mit 2.366 Ratsuchenden insgesamt 5849 Beratungsgespräche. Mit dem Abflauen der Corona-Pandemie kehrte wieder ein Stück weit Normalität in den Beratungsalltag zurück. Präventionsangebote, die während der Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, fanden mit 135 Veranstaltungen wieder auf dem Niveau von 2019 statt. Die in Pandemiezeiten gemachten Erfahrungen mit der Online-Beratung haben dazu geführt, dass nun alle Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas im Bistum dieses digitale Beratungsangebot anbieten.

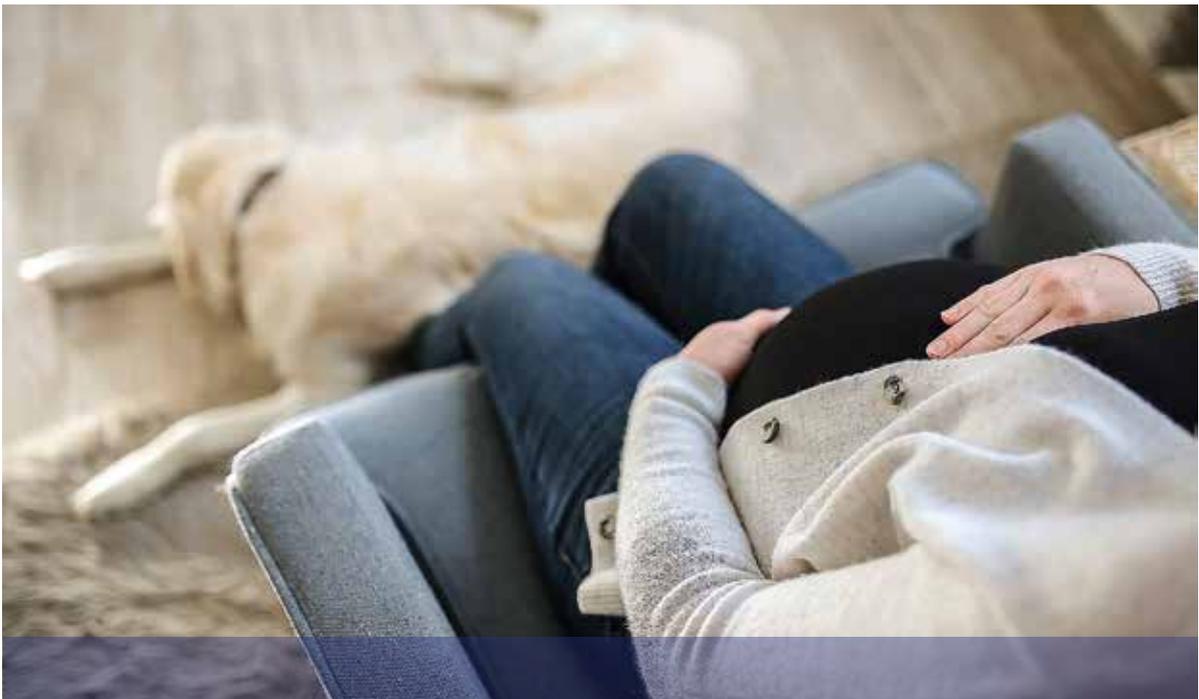
Nicht nur hohe Energiekosten und Inflation belasteten die Ratsuchenden. Der angespannte Wohnungsmarkt und der weiterhin schwierige Zugang zu wichtigen Ämtern wie Jobcenter oder Kindergeldstellen erschweren die oft ohnehin prekären Lebenssituationen erheblich. Geflüchtete Frauen aus der Ukraine haben 2022 noch nicht in nennenswerter Zahl die Schwangerschaftsberatungsstellen aufgesucht. Der bischöfliche Hilfsfonds für (werdende) Mütter in Not- und Konfliktsituationen unterstützte Schwangere und junge Familien mit rund 33.000 Euro. Über die Stiftung „Hilfe für Familien, Mutter und Kind“ des Freistaates Sachsen konnten über

1.200.000 Euro an die Ratsuchenden der Caritas-Beratungsstellen ausgezahlt werden.

Mit der Aufhebung der Corona-Beschränkungen waren auch wieder Fortbildungen für die Berater_innen in Präsenz möglich. Das Fachreferat organisierte die bereichsübergreifende Fortbildung „Sexuelle Bildung als Prävention sexualisierter Gewalt“ und eine Multiplikatoren-Schulung „Zyklusreise der Frau“. Die Weiterbildung zum Thema „EU-Recht für schwangere Frauen“ fand im digitalen Format statt. Weiterhin boten die beiden Fachkonferenzen eine Gelegenheit für den fachlichen Austausch untereinander. Auf der Herbstkonferenz berichtete Dr. Gabriele Kamin vom Universitätsklinikum Dresden über neue Entwicklungen in der Pränataldiagnostik.

Auch 2022 bestand eine wichtige Aufgabe des Fachreferates darin, aktuelle und relevante Informationen an die Träger der Beratungsstellen und die Berater_innen zu übermitteln.

Auf Liga-Ebene erfolgte ein starkes Engagement für die Erhöhung der Landesförderung für die Schwangerschaftsberatung in den anstehenden Haushaltsplanungen des Doppelhaushaltes 2023/24. Die Liga-Vertreter_innen führten Gespräche mit politischen Verantwortungsträger_innen und standen in einem regelmäßigen Austausch mit dem Sozialministerium, der Stiftung „Hilfe für Familien, Mutter und Kind“ des Freistaates Sachsen und dem Netzwerk Frühe Hilfen.



Schuldnerberatung

Auch im Jahr 2022 boten die sechs Schuldnerberatungsstellen mit insgesamt 30 Berater_innen im Bistum Dresden-Meißen eine verlässliche und zuverlässige Anlaufstelle für Menschen in Über- bzw. Verschuldungssituationen.

Die Schuldnerberatung unterstützt mit konkreten Maßnahmen die Existenzsicherung, die Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse und bietet Hilfestellungen zur Vermeidung weiterer Überschuldung. Im Sinne einer ganzheitlichen Beratung werden alle relevanten ökonomischen, rechtlichen und psychosozialen Faktoren in den Blick genommen.

Im Jahr 2022 suchten insgesamt 5.545 Ratsuchende die Beratungsstellen auf. Davon wurden 826 Personen im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens beraten. In den Justizvollzugsanstalten Zeithain, Regis-Breitingen, und Zwickau nutzen 479 Häftlinge die Möglichkeit zur Beratung. Die Beratungen erfolgten mit der Aufhebung der Corona-Beschränkungen wieder im Präsenzformat. 18,6 Prozent der Ratsuchenden nutzten das Beratungsangebot der Caritas-Online-Plattform.

Die dichte Abfolge unterschiedlicher Krisen (Corona, Energiekrise, Inflation) stellten 2022 eine hohe Belastung für Beratungsstellen und für die Ratsuchenden dar. Rapide steigende Lebenshaltungskosten, hohe Abschlagzahlungen für Energie überforderten den finanziellen Verfügungsrahmen vieler Haushalte, die bisher ohne Verschuldungsrisiken ihre Ausgaben tätigen konnten. Neben Solo-Selbstständigen, Rentnern und Personen im geringeren Einkommen kommen nun neue Personengruppen in die Beratungsstellen, deren finanziellen Ressourcen bisher für die Lebenshaltung ausreichend waren. Die schwere Erreichbarkeit der Ämter und deren langwierige Bearbeitungszeiten verzögerten und erschwerten die Beratungsprozesse.

Das Thema Überschuldung von Privathaushalten wurde vom der bundesweiten Aktionswoche Schuldnerberatung der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) unter dem Motto „...und plötzlich überschuldet!“ aufgegriffen. Aus diesem Anlass organisierte die Liga eine Pressekampagne zur Überschuldungssituation in Sachsen, die auf eine positive Medienresonanz stieß. In Gesprächen mit Abgeordneten des Landtages setzte sich die Liga für eine deutliche Erhöhung der Förderung der Verbraucherinsolvenzberatung im geplanten Doppelhaushalt 2023/24 ein.

Das Fachreferat organisierte einen Fachtag zu den aktuellen Entwicklungen im Insolvenzrecht. Auf der zweiten der



beiden in 2022 stattgefundenen Fachkonferenzen referierte Rechtsanwalt Alexander Steube über die Neuregelungen im Rechtsdienstleistungsgesetz und über die Reform des Betreuungsrechts.



Arbeitslosigkeit

Zur Gruppe der Langzeitarbeitslosen zählen Menschen, die ein Jahr und länger arbeitslos sind. In Sachsen lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2022 bei fünf Prozent. Der Mangel an Fachkräften in vielen Bereichen ändert nichts an der Tatsache, dass sich für diese Menschen der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt sehr schwierig gestaltet.

Gerade Ältere oder gering qualifizierte Personen finden nur selten eine neue sichere Beschäftigung, von der sie leben können. Im Rahmen von Projekten der öffentlich geförderten Beschäftigung organisieren seit vielen Jahren die Caritasverbände Ostthüringen, Leipzig, Oberlausitz und Zwickau inzwischen bewährte Beschäftigungsmöglichkeiten.

Auf der gesetzlichen Grundlage der Arbeitsgelegenheiten (Sozialgesetzbuch, SGB II § 16d), der Förderung von Arbeitsverhältnissen (SGB II § 16e, 16i), des Eingliederungszuschusses (SGB III § 88) und des Asylbewerberleistungsgesetzes konnten 137 Personen in diesen Projekten beschäftigt werden.

Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Rautenberg
Tel. 0351 4983732
E-Mail: rautenberg@caritas-dicvdresden.de



Sucht- und Suchtselbsthilfe

Suchtmittelkonsum ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Der Begriff Sucht umfasst mehr als Abhängigkeitserkrankungen, sondern die gesamte Bandbreite von riskanten, missbräuchlichen und abhängigen Verhaltensweisen in Bezug auf Suchtmittel (legale wie illegale) sowie nichtstoffgebundene Verhaltensweisen (wie Glücksspiel und pathologischer Internetgebrauch).

Suchterkrankungen sind häufig und betreffen Menschen aus allen sozialen Schichten. Trotzdem werden Personen mit Suchtproblemen und Angehörige als Randgruppe betrachtet und sind Stigmatisierungen unterworfen. Betroffene selbst wie auch Angehörige versuchen aus Angst vor dieser Stigmatisierung die Erkrankung lange zu verstecken oder geheim zu halten. Dies erschwert den Weg zu Hilfe und Behandlung und vergrößert soziale und gesundheitliche Folgen der Sucht sowohl individuell, familiär wie auch gesellschaftlich.

In Trägerschaft der Caritas arbeiten im Bistum zwei Suchtberatungs- und –behandlungsstellen an den Standorten Dresden und Zwickau. Sie bieten in ihren

Regionen Beratung für riskant Konsumierende, Suchtkranke und ihre Angehörigen an. Sie vermitteln in Therapie, erbringen Leistungen der Nachsorge infolge einer Behandlung beziehungsweise kooperieren mit Selbsthilfegruppen.

Zudem kommen je nach Schwerpunktsetzung noch besondere Angebote: ambulante medizinische Rehabilitation Sucht, Onlineberatung, Kontrolliertes Trinken oder die mobile Suchtberatung im Krankenhaus sowie die Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht.

Die differenzierten Beratungs- und Behandlungsangebote der beiden Suchtberatungsstellen wurden auch 2022 stark nachgefragt und in Anspruch genommen. Wie die folgende Übersicht zeigt, sind die Fallzahlen insgesamt deutlich gestiegen. Alkohol steht nach wie vor an erster Stelle der erfassten Problematiken. Bemerkenswert ist auch die deutlich erhöhte Zahl der erreichten Angehörigen, die durch die Suchtproblematik ihres Familienmitglieds stark belastet sind und sich hilflos fühlen. Auch sie benötigen Unterstützung.

Selbsthilfegruppen sind deshalb eine Hilfe für Betroffene von Betroffenen. Vor, während und nach der professionellen therapeutischen

und medizinischen Hilfe sowie unabhängig davon, können Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige Hilfe und Unterstützung in einer solchen Selbsthilfegruppe finden. Über das gemeinsame Gespräch in der Gruppe unterstützen sich betroffene Menschen gegenseitig bei der Bewältigung ihrer Suchtprobleme, der Entwicklung neuer Lebensperspektiven und geben sich somit untereinander ein Stück Lebenshilfe.

In den elf Selbsthilfegruppen des Caritasverbandes beziehungsweise des Kreuzbundes in Crimmitschau, Dresden, Königswartha, Leipzig und Zwickau kommen suchtkranke Menschen wie auch Angehörige meist wöchentlich zusammen. Das ergänzende Selbsthilfeangebot „Sing dich frei und sing dich stark“ wurde 2022 erfolgreich fortgeführt.

**Ansprechpartnerin:
Beate Drowatzky
Tel. 0351 4983770
E-Mail: drowatzky@caritas-dicvdresden.de**



Fälle (ohne ambulante Reha)	2020	2021	2022
Gesamt	1.384	1.380	1.472
davon unter anderem:			
Alkohol	674	716	726
Cannabis	146	178	147
Crystal	260	254	248
Glücksspiel	56	35	47
Medien	15	22	24
Angehörige	175	142	199



Wohnungsnotfallhilfe

Wohnen ist Menschenrecht. Die Schaffung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum, die Sicherung des Zugangs zu Wohnraum für benachteiligte Personengruppen sowie die Sicherung der im Gesetz verankerten begleitenden Hilfen sind drängende Themen der Gegenwart und Zukunft.

Die weiter zunehmende Wohnraumknappheit im bezahlbaren Segment ist vor allem in Ballungsgebieten zur Realität geworden. Diese Tendenz weitet sich aus. Es wird immer schwieriger, für Menschen, die ihre Wohnung bereits verloren haben, wieder neuen Wohnraum zu finden. Daher verbleiben sie häufig längerfristig in Angeboten der ordnungsrechtlichen Unterbringung, die im Sinne der Gefahrenabwehr eine Notlösung darstellen.

Ohne Wohnung zu sein oder sie zu verlieren, bedroht Menschen existenziell. Die eigene Wohnung ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Sie bietet Schutz, Rückzugsmöglichkeit, Privatsphäre,

Geborgenheit und verkörpert so einen elementaren Bestandteil menschenwürdigen Lebens.

Der Weg bis zum Verlust der eigenen Wohnung geht meist mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, wie Schulden, Arbeitslosigkeit, seelischen Belastungen, wirtschaftlicher Not, Trennung, (psychische) Krankheit oder Sucht, Straffälligkeit und zunehmender Perspektivlosigkeit einher.

Durch die Caritasverbände in Leipzig, Chemnitz und Gera werden Hilfeangebote, wie Beratung, ambulant betreutes Wohnen be-

**wohnungslosig-
keit ist ein
existenzielles
Problem. Auch
Familien mit
Kindern sind
betroffen.**

ziehungsweise betreutes Gruppenwohnen schwerpunktmäßig vorgehalten.

Insgesamt nutzten die Dienste der Wohnungsnotfallhilfe der Caritas im Laufe des Jahres 579 Menschen (316 Männer sowie 263 Frauen). Die Mitarbeiter_innen des ambulant betreuten Wohnens für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten begleiteten im Jahr 2022 219 Personen in Chemnitz, Leipzig und Gera.

Darunter befanden sich 45 Familien mit 104 Kindern. Zudem bietet der Caritasverband für Ostthüringen auch Plätze im Rahmen ordnungsrechtlicher Unterbringung an. Insgesamt ist eine Steigerung der Inanspruchnahme in den Angeboten gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Ansprechpartnerin: Beate Drowatzky

Tel. 0351 4983770

E-Mail: drowatzky@caritas-dicvdresden.de



Kindertageseinrichtungen

Im Referat ist seit Juni 2022 zur Beratung und Unterstützung der Leitungen und Träger katholischer Kindertageseinrichtungen eine neue Fachberatung tätig. Die Referentin nahm ihre Arbeit auf.

Auch das Jahr 2022 war für das Referat Kindertageseinrichtungen geprägt von den komplexen Thematiken der Corona-Pandemie. Zusätzlich brachte der Ausbruch des Ukrainekrieges neue Herausforderungen in die Einrichtungen. Für die pädagogischen Fachkräfte, Leitungen und Träger bedurfte es enormer Kraftanstrengungen, um weiterhin zuverlässige und qualitative Bildungs- und Betreuungsangebote in ihren Einrichtungen aufrechtzuerhalten.

Am 17. April 2022 bestätigte das Sächsische Staatsministerium für Kultus das Auslaufen der Schul- und Kita-Coronaverordnung. Auch wenn damit in den Kindertageseinrichtungen der Regelbetrieb aufgenommen werden konnte, waren Träger, Leitungen und pädagogische Fachkräfte weiterhin zum Umgang mit dem Infektionsgeschehen gefordert, dazu kamen hohe Personalausfälle. Eine Umfrage des Referats ergab, dass 42 Prozent, also knapp die Hälfte der Einrichtungen Bildungs- und Betreuungsangebote für kurze Zeit einschränken mussten, da Personal fehlte. Die Auswirkungen von Personalausfall betrafen damit fast jede zweite Einrichtung.

Mit dem Ukrainekrieg galt es, den seit Sommer bundesweit 75.000 minderjährigen Geflüchteten im Kitaalter eine möglichst rasche Aufnahme in Kitas zu ermöglichen. Den zusätzlichen Platzbedarf stellten auch unsere Einrichtungen in Abstimmung mit ihren Trägern und staatlichen Behörden bereit. Schnelle Entscheidungen auf politischer Ebene wurden getroffen und mussten zügig in der Praxis umgesetzt werden. Im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Ukrainekrieges kamen zudem Fragen der Finanzierung von Mehrkosten, wie beispielsweise hohen Energiekosten oder Essensversorgung.

Als deutliche Herausforderung für die aktuelle Bereitstellung von Betreuungsplätzen zeigte sich 2022, dass die Anzahl an Fachkräften, die der Arbeitsmarkt bereitstellt, nicht ausreichte. Hier setzte sich das Referat in der sozialpolitischen Arbeit auf Liga-Ebene für mehr Möglichkeiten zur Berufsorientierung im sozialen Bereich, für neue Modelle zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte, eine Stärkung der Praxisanleitung, leichtere Anerkennung ausländischer Abschlüsse und ein klares Bekenntnis zur frühkindlichen Bildung ein. Gleichzeitig gilt es aber auch, die rückläufigen Kinderzahlen bis 2030 im Blick zu behalten. Das verlangt

einerseits den Trägern und Einrichtungen einen weiten Horizont in ihrer Planung ab, andererseits Resilienz bezüglich der unmittelbaren Herausforderungen.

Im Zusammenhang mit der für 2023 anstehenden Novellierung des Gesetzes über Kindertageseinrichtungen in Sachsen (SächsKitaG) positionierte sich das Referat gemeinsam mit den Verbänden der Liga der Freien Wohlfahrtspflege und erarbeitete Hinweise an das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Ziel ist die Modernisierung des Sächsischen Kitagesetzes. Hier zeigten sich Schritte in die richtige Richtung. Unzufriedenheit entstand, da die bevorstehende gesetzliche Verbesserung des Personalschlüssels für Kindertageseinrichtungen nur marginal spürbar sein wird. In Thüringen steht ebenfalls eine Novellierung des Kindertagesbetreuungsgesetzes an. Hier tauschten sich die Referate der Caritasverbände des Bistums Erfurt und des Bistums Dresden-Meißen aus und standen sozialpolitisch zusammen.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich des Referats Kindertageseinrichtungen waren auch die religionspädagogischen Fortbildungen und Fachkonferenzen für Leiter_innen sowie Fachtage. In der ersten Hälfte des Jahres mussten diese teilweise abgesagt beziehungsweise verschoben werden. Ab Sommer konnte dieser Aufgabenbereich wieder Fahrt aufnehmen. Im November 2022 wurde der erste religionspädagogische Einführungskurs mit der Übergabe von Zertifikaten abgeschlossen.

Ansprechpartnerin: Claudia Salooja-Günz
Tel. 0351 4983754
E-Mail: salooja-g@caritas-dicvdresden.de



Trägerschaften und Plätze

Träger	Anzahl	Plätze
Katholische Pfarreien	10	1.009
Caritasverbände	21	1.906
Christliches Sozialwerk gGmbH	2	255
Malteser Hilfsdienst	1	107
Gesamt	34	3.277

14 Einrichtungen haben Integrationsplätze



Gesundheit und Pflege

Kontinuierliche Schwerpunkte des Referates Gesundheit und Pflege sind die Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen, zum Beispiel Häusliche Krankenpflege (HKP, Struktur HKP) und der 2022 neu gegründeten Liga-Verhandlungsgruppe zur Vorbereitung und Führung der jährlichen Vergütungsverhandlungen in beiden Rechtskreisen im ambulanten Bereich.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die fachliche Beratung der angeschlossenen Vereine, Verbände und Einrichtungen zu deren weiteren Entwicklung und qualitativen Standards in der fachspezifischen Arbeit. Dies erfolgt im Wesentlichen durch:

- Informationsaustausch und Fachberatung für Einrichtungen und Dienste der ambulanten Altenhilfe und Hospizdienste.
- Organisation und Durchführung der Arbeitstagungen für die Leitungen von Sozialstationen und

ambulanten Pflegedienste sowie der Koordinator_innen der Ambulanten Hospizdienste. Letztere fanden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin (LVHP) Sachsen sowie den weiteren in der Hospizarbeit engagierten Liga-Verbänden, coronabedingt ausschließlich digital, statt.

Diese enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit hat die ausschließlich im Video-Format durchgeführten Veranstaltungen für die Teilnehmenden dennoch zu einem wirklichen Austausch und zu fachlichem Mehrwert geführt. Auch 2022 waren wegen der Corona-Pandemie wieder geplante und vorbereitete Veranstaltungen abzusagen beziehungsweise mussten im digitalen Format durchgeführt werden.

Um die Gliederungen und Einrichtungen vor Ort aktuell informieren und fachlich gut beraten zu können, ist die aktive Mitarbeit in überregionalen, bundes- und landesweiten Gremien unerläss-

lich. Dazu gehört insbesondere die Mitwirkung in folgenden Gremien:

- Liga-Fachausschuss Altenhilfe
- Landespflegeausschuss und zwei angegliederte Unterausschüsse
- Pflegesatzkommission (PSK) nach § 86 Sozialgesetzbuch, SGB XI, und AG Verhandlungsmanagement
- Landesarbeitskreis Hospiz (LAK)
- Runder Tisch Hospiz
- kontinuierlicher monatlicher Austausch aller Pflegeleistungserbringer im Freistaat Sachsen
- fachlicher Austausch zwischen Vertretern der Wohlfahrtspflege zu aktuellen Situationen, sozialpolitische Positionierungen, Vernetzungen und gemeinsame Aktionen
- regelmäßiger Kontakt mit dem Deutschen Caritasverband auf Referentenebene
- Mitarbeit in Konferenzen des DCV, Bundesfachkonferenz Altenhilfe, Vertreterin im Bund-Länder-Netzwerk Alter, Behinderung, Gesundheit
- Ökumenische Jahreskonferenz der Hospizreferenten

Die Gremien und Konferenzen auf Landesebene haben in überwiegender Zahl digital, die auf Bundesebene ausschließlich digital stattgefunden.

Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie

Die Referentin nahm an den Telefonschaltkonferenzen Pflege des Sächsischen Sozialministeriums teil. Deren Häufigkeit orientierte sich am Infektionsgeschehen und fand daher in den Abständen wöchentlich bis monatlich statt. Angepasst an das Infektionsgeschehen, wurden die Einrichtungen und Dienste beziehungsweise deren Träger per Corona-Info über die relevanten Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie informiert, mindestens ein Mal wöchentlich. Ebenso wurden Informationen von der Bun-

desebene und die Ergebnisse der thematischen Videokonferenzen des Deutschen Caritasverbandes weitergegeben.

Krankenhäuser/Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise wurde entschieden, die Krankenhauskonferenz der katholischen Träger auszusetzen. Das Referat wirkte weiterhin an der Berichterstattung und an der Ausbildungsmesse „KarriereStart“ mit, wo es besonders um die Gewinnung von Fachkräften geht.

Ansprechpartnerin: Antoinette Steinhäuser

Tel. 0351 4983666

E-Mail: steinhaeuser@caritas-dicvdresden.de



Inklusion und Teilhabe

Nach mehrmonatiger Vakanz ist das Referat Inklusion und Teilhabe am 1. November 2022 neu besetzt worden. Wichtige Themen wurden zuvor von der Abteilungsleitung übernommen. Aufgrund der Neubesetzung stand die Kontaktaufnahme einerseits mit den Liga-Kolleg_innen der Freien Wohlfahrtspflege und andererseits mit den korporativen Mitgliedern im Vordergrund.

Hier wurde vermittelt, dass sich der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen wieder aktiv an der Gestaltung der landesrechtlichen Rahmenbedingungen sowie der inhaltlichen Weiterentwicklung des Hilfesystems für Menschen mit Behinderungen beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Wohlfahrtsverbänden beinhaltet vorrangig die Umsetzung des Bun-

desteilhabegesetzes auf Landesebene. Die entsprechenden Rahmenbedingungen nach § 131 SGB IX sollen einen sicheren Rahmen für die Leistungserbringer darstellen. Eine Mitarbeit und die Wahrnehmung des Stimmrechts in der Kommission nach § 131 SGB IX wird für 2023 angestrebt. Ebenso eine Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Konzeptentwicklung.

Eine enge Zusammenarbeit mit den korporierenden Mitgliedern dient der Schaffung einer Vertrauensbasis, um landesrechtliche Verfahren auf den Weg zu bringen. Zudem müssen Basiserfahrungen in die landesrechtliche Gremienarbeit eingebracht werden. Dies wurde begonnen.

Ansprechpartnerin: Kerstin Baldin

Tel. 0351 4983731

E-Mail: baldin@caritas-dicvdresden.de



Trägerschaften

In der Abteilung II sind Einrichtungen gebündelt, die sich in Trägerschaft des Diözesancaritasverbandes befinden. Schwerpunkt bilden dabei die Einrichtungen der stationären Altenhilfe. Weiterhin ist der Verband Träger einer Sozialstation, des Caritas-Schulzentrums Bautzen, des Bildungshauses Schloss Seelingstädt, der Familienferienstätte St. Ursula Naundorf sowie des St.-Marien-Krankenhauses in Dresden.



Stationäre und teilstationäre Altenhilfe

Im Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. stehen 1.522 Pflegeplätze zur Verfügung, davon in Trägerschaft des Diözesancaritasverbandes 827, und 66 Tagespflegeplätze.

Corona-Pandemie

Die Bewältigung der Corona-Pandemie prägte auch im Jahr 2022 das Handeln in den Pflegeeinrichtungen. So standen insbesondere die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht sowie die Fortsetzung der Schutz- und Testkonzepte im Mittelpunkt. Auch 2022 führte unter anderem die Sorge vor Ansteckungen beziehungsweise die hohen Infektionsschutzmaßnahmen sowie die erforderlichen Besuchsregelungen (Besuchszeiten, Testpflichten und Maskenpflicht) dazu, dass weiterhin eine Zurückhaltung bei der Belegung von freien Plätzen bei potentiellen Bewohnenden zu beobachten war. Vor diesem Hintergrund musste für etliche Einrichtungen mit Blick auf die Mindererlöse Hilfen aus dem sogenannten Pflegeschutzschirm in Anspruch genommen werden.

Hinsichtlich der einrichtungsbezogenen Impfpflicht musste festgestellt werden, dass trotz intensiver Beratungs- und Aufklärungsangebote sich die Impfbeziehungsweise Genesenquote in den Einrichtungen, die über ganz Sachsen verteilt sind, sehr unter-

schiedlich darstellte. Es zeigte sich je nach Einrichtung eine Spanne zwischen zirka 50 bis fast 100 Prozent. Dies spiegelt teilweise auch die Impfsituation der Bevölkerung im jeweiligen Landkreis beziehungsweise den Städten wieder. Von den zuständigen Gesundheitsämtern wurde zu keiner Zeit ein Betretungsverbot für ungeimpfte Mitarbeitende erteilt.



Die Corona-Pandemie hat auch 2022 die Arbeit in den Einrichtungen der Caritas geprägt.

Entgeltverhandlungen / Controlling

Im Jahr 2022 wurden weitestgehend für alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen Pflegesatzverhandlungen gemäß §§ 84, 85 Sozialgesetzbuch (SGB) XI vorbereitet und durchgeführt. Im Vergleich mit anderen Pflegeeinrichtungen befinden sich unsere Einrichtungen im oberen Entgeltbereich. Durch die Tarifentwicklung im Caritasbereich sind wir gefordert, die Werte auch künftig weiter zu steigern.

Bildungshaus Schloss Seelingstädt

Im ersten Halbjahr 2022 hatte das Bildungshaus noch mit erheblichen Auslastungsrückgängen aufgrund der Corona-Situation zu kämpfen. Das Angebot von Weiterbildungen im Onlineformat hat sich weiter verstetigt. Teilweise konnten auch sogenannte Hybrid-Angebote (Präsenz und Video) durchgeführt werden.

Insgesamt nahmen 1227 Teilnehmende die fachlichen Angebote wahr beziehungsweise nutzten das Bildungshaus für eigene Veranstaltungen und Tagungen. Die 2022 durchgeführte Weiterbildung „Hygienebeauftragte in Pflegeeinrichtungen“ wurde dabei erneut durch Mittel der Lotterie GlücksSpirale gefördert.





Nach über 20 Jahren wird Schwester M. Antonia von Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich verabschiedet.

Familienferienstätte St. Ursula

Auch 2022 hat die Caritas-Familienferienstätte in Naundorf am Bundesförderprogramm „Corona-Auszeit für Familien“ teilgenommen. Mit der Maßnahme sollten vor allem Familien erreicht werden, die während der Corona-Zeit durch staatliche Regelungen einer deutlich stärkeren Belastung im Alltag ausgesetzt waren.

Unbeschwerte Zeit für die Familie, frei von Pflichten, gemeinsame Erlebnisse schaffen – vor allem für Familien, die sich diese Auszeit ohne das Förderprogramm nicht leisten könnten. Dies war das hauptsächliche Ziel des Bundesprogramms. Inwieweit sich dabei für die Familien neue Lebenswege geöffnet haben, können wir nicht beurteilen. Auf jeden Fall haben sie den Aufenthalt mit allen Erlebnissen und Erfahrungen genossen, sind erholt und mit neuer Kraft in den Alltag gegangen.

Für jede Freizeitwoche wurde ein Wochenplan erstellt – angepasst an Jahreszeit und (religiöse) Feste im Jahreskreis. Zu dem Programm gehörten kreative, musische und spielerische Angebote sowie sportliche Aktivitäten, Wanderungen und Ausflüge. Ein Teil davon war für die Familien gedacht, ein anderer für die Kinder allein, so dass die Eltern auch einmal Zeit für sich hatten. Prinzipiell waren alle Angebote freiwillig, so dass jede Familie für sich individuell entscheiden konnte, was ihr gut tut.

Am 18. Juni wurde die langjährige Hausleiterin, Schwester M. Antonia Segebarth verabschiedet. Es war ein doppelter Abschied, denn die Schwestern haben nach 67 Jahren die Hausleitung insgesamt abgegeben. Damit ging in Naundorf eine Ära zu Ende.

Schwester M. Antonia Segebarth war seit 2001 in der Familienferienstätte tätig. Schon ein Jahr später erlebte sie zusammen mit den Mitschwestern und den Mitarbeitenden wohl ihre größte Herausforderung: Die Jahrhundertflut in Sachsen, die auch das nahe gelegene Pirna zerstörte. Über 100 Betroffene, besonders alte Menschen, waren in St. Ursula untergebracht

Später hat Schwester Antonia die Geschicke der Einrichtung als Leiterin mutig in die Hand genommen. Es entstanden neue Ferienhäuser, die 2007 eingeweiht wurden. Immer wieder waren Ideen gefragt, um Gäste und Interessenten zu gewinnen. „Das haben Sie mit viel Engagement angefasst“, betonte Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich. Dafür erhielt Schwester Antonia das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Silber. Bedanken möchte sie sich vor allem bei den Mitarbeitenden, „eine Mannschaft, die immer mitgezogen hat“.

Aber so ganz geht man eben nicht. Für die Gäste- und Kinderbetreuung steht weiterhin Schwester M. Josefa zur Verfügung.



Caritas-Schulzentrum

War der Jahresbeginn in der Schule noch durch starke Einschränkungen im Unterrichts- und Praxisbetrieb der Schule gekennzeichnet, entspannte sich die Lage nach den Osterferien 2022. Die Unterrichtsmonate Mai bis Juli konnten ohne allgemeine Maskenpflicht unter Einbehaltung aller sonstigen Hygienemaßnahmen erfolgen.

Schulfest 2022

Ein im Vorjahr 2021 ausgefallenes Schulfest wurde im Juli 2022 nachgeholt, auf dem auch ein Spendenbeitrag in Höhe von 487 Euro für eine Kindertherapieeinrichtung vor Ort eingesammelt wurde.

Erfolgreiche Abschlüsse 2022

Trotz zweijähriger Corona-Einschränkungen konnte für die meisten Teilnehmenden der erfolgreiche Abschluss in den Ausbildungen gewährleistet werden. Diözesan-Caritasdirektor Matthias Mitzscherlich überreichte im Juli 2022 bei einem feierlichen Festakt im Bildungsgut Schmochtitz die Zeugnisse.

22 Schüler_innen haben nach zwei Jahren Ausbildung die Prüfung zur Staatlich geprüften Sozialassistent_in bestanden. In der dreijährigen Erzieher_innenausbildung 16. Die geringere Abschlussquote in der Erzieher_innenausbildung spiegelt direkt auch Auswirkungen der Coronasituation wider. Das ändert sich dann schnell mit Blick auf die starken Zuwachsraten in der Aufnahme und Belegung für das neue Schuljahr 2022/2023.

Neuaufnahmen und Belegung zum Schuljahr 2022/2023

Im August 2022 wurden 23 Schüler_innen in die Sozialassistent_innenausbildung und 28 Schüler_innen in die Erzieher_innenausbildung aufgenommen. Das sind nahezu maximale Aufnahmequoten in den beiden Ausbildungsklassen. In den weiteren Klassen befinden sich 27 im zweiten Ausbildungsjahr der Sozialassistenten, 30 im zweiten Ausbildungsjahr, 28 im dritten Ausbildungsjahr der Erzieher_innen. Insgesamt lernten 2022 schuljahresübergreifend 136 Auszubildende im Alter von 16 bis 42 Jahren am Caritas-Schulzentrum.

Digitales und pädagogisches Konzept

Das Caritas-Schulzentrum Bautzen zählt zu jenen Schulen des Landkreises, die konsequent eine Verknüpfung praktischer, pädagogischer und digitaler Ausbildung in sozialen Berufen erproben und umsetzen. Neben der digitalen und medialen Verstärkung in der technischen Ausstattung hat die Gewinnung von Fachkräften hohe

Priorität. Im August 2022 ist wieder ein Referendar an der Schule gestartet, um hier nach 18 Monaten sein 2. Staatsexamen abzulegen. Betreut und angeleitet wird der Referendar durch Mentor_innen der Schule in den Lernfeldern für Sozialpädagogik und im Fach Katholische Religion.



Schulsicherheit/Eingang – Großer Schaden durch Blitzschlag – Sitzgelegenheiten im Schulaußengelände

Seit Herbst 2022 ist der Zugang zur Schule nur noch mit einem Transponder für Schüler_innen und Lehrkräfte möglich. Damit wurde eine allgemeine Empfehlung zur Schulsicherheit umgesetzt und abgeschlossen. Durch Blitzschlag am 9. September 2022 entstand im schuleigenen Wohnheim ein Schaden in erheblicher Höhe, insbesondere an digitaler und medialer Ausstattung. Im Außenbereich der Schule wurden im Oktober letzten Jahres hölzerne Sitzgelegenheiten auf den Terrassenstufen im Lichthof (Südseite) der Schule angebracht.

Schuleigenes Wohnheim

Das schuleigene Wohnheim war im Jahr 2022 durchschnittlich mit 15 Wohnheimplätzen an volljährige Schüler_innen belegt. Maximal gibt es 16 Plätze mit Einzelzimmern. Offen war und ist das Wohnheim auch für andere volljährige Auszubildende, ausländische Schulbegleiter_innen an den Gymnasien vor Ort oder etwa Studierende an der Berufsakademie Bautzen.

Ansprechpartner für die Einrichtungen: Veit Kokott

Tel. 0351 4983745

E-Mail: kokott@caritas-dicvdresden.de



St.-Marien-Krankenhaus

Um seinem Versorgungsauftrag gerecht zu werden, hält das St.-Marien-Krankenhaus Dresden als Fachkrankenhaus im Bereich der Psychiatrie 110 stationäre Betten und 45 tagesklinische Plätze und in der Neurologie 55 Betten zur Patientenbehandlung vor.

Räumlich und organisatorisch an das St.-Marien-Krankenhaus angegliedert, stellt die Tagespflege St.-Anna 12 Plätze für Senior_innen bereit. Der Beginn des Jahres 2022 stand weiterhin ganz unter dem Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie. Nachdem Ende 2021 teilweise Abverlegungen aus Krankenhäusern in Sachsen aufgrund einer Überlastung der stationären Intensivkapazitäten in andere Bundesländer erfolgen mussten, stabilisierte sich die Situation in den Krankenhäusern zum Jahresbeginn auf einem hohen Niveau.

Im Zuge der Pandemieentwicklung hat das St.-Marien-Krankenhaus weiterhin Unterstützungsangebote für die Akutkrankenhäuser abgegeben. Die Krankenhausleitung stand dabei durchgehend in engem Kontakt mit der Corona-Krankenhaus-Leitstelle der Uniklinik Dresden, die die Aktivitäten und Dispositionen der 40 Krankenhäuser des Clusters Dresden/Ostsachsen koordinierte.

Wie alle Krankenhäuser hatte auch das St.-Marien-Krankenhaus mit hohen Personalausfällen zu ringen, die durch Infektionen und Quarantäne der Mitarbeitenden zu Besetzungsproblemen auf den Stationen führten. Neben der Einhaltung aufwändiger Test- und Maskenpflichten stellte die Einführung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht zum 15. März 2022 die Mitarbeiterschaft vor große Herausforderungen.

Ab dem März mussten bedingt durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine massive Kostensteigerungen, unter anderem auf dem Energiesektor, aber auch aus dem Lebensmittel- und Dienstleistungssegment verzeichnet werden. Aufgrund der Finanzierungssystematik im Gesundheitswesen konnten die Steigerungen nicht durch angemessene Leistungsvergütungserhöhungen kompensiert werden.

Im Herbst erreichte in ganz Deutschland eine Arbeitsunfähigkeitswelle immensen Ausmaßes ihren vorläufigen Höhepunkt. Durch ein gleichzeitiges Auftreten von unterschiedlichen Atemwegserkrankungen (Corona, Influenza, RS-Virus) war der Krankenstand in den Krankenhäusern extrem hoch und somit in vielen Einrichtungen nur eine reduzierte Versorgung möglich.

Es gelang dem St.-Marien-Krankenhaus trotz des Pandemiegeschehens zum Jahresanfang sowie den Personalausfällen in unterschiedlichen Ausprägungen, die Versorgung für die stationäre psychiatrische, für die neurologische Behandlung sowie für das psychiatrische tagesklinische Angebot aufrechtzuerhalten.

Somit konnten 2022 im St.-Marien-Krankenhaus mit seinen zirka 350 engagierten Mitarbeitern in den Bereichen Psychiatrie und Neurologie etwa 3.650 Patienten stationär behandelt werden. Zusätzlich wurden unsere Patienten in den drei tagesklinischen Abteilungen teilstationär versorgt. Die psychiatrische Institutsambulanz rundet das Angebot im Bereich Psychiatrie ab. In der Neurologie konnten die Behandlung chronischer Schmerzen und die Parkinsonbehandlung als Schwerpunkte weiter etabliert werden.

Von und für die Mitarbeitenden konnten endlich wieder, wenn auch mit Anpassungen und der nötigen Vorsicht, einige gemeinsame Aktivitäten und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden. So wurden beispielsweise die jährlichen Festivitäten wie das Patientensommer- und Patronatsfest (mit Ehrung der Jubilare) sowie der spirituelle Einkehrtag für Mitarbeitende gerne gestaltet und erfreuten sich wieder großer Beliebtheit.

Nach zweimaliger Absage der Adventsfeier hatte sich das Krankenhausdirektorium in diesem Jahr dafür entschieden, ein Sommerfest zu organisieren. Sowohl die Teilnehmer_innenzahl als auch die durchweg positiven Rückmeldungen haben zur Folge, dass es voraussichtlich 2023 eine Wiederholung dieses schönen und lockeren Beisammenseins geben wird. Ferner konnte 2022 zur Adventszeit die Tradition der so genannten Zehn-Minuten-Haltestelle wieder aufleben, die von interessierten Mitarbeitenden vorbereitet wird und wöchentlich an den Stationen zum kurzen Innehalten einlädt.

Insgesamt gingen mit dem Jahr 2022 wiederum große Belastungen für die Mitarbeitenden einher, die Herausforderungen konnten jedoch mit dem großen Engagement bewältigt werden. Wir blicken positiv in die Zukunft.

Ansprechpartner: Roland Zucker, Verwaltungsdirektor
Tel. 0351 8832249
E-Mail: R.Zucker@mkh-dresden.de



Personal



Tarifpolitik und Arbeitsrecht

2022 gab es eine Reihe von tarifpolitischen und arbeitsrechtlichen Entwicklungen, die gut umzusetzen und zu begleiten waren. Noch immer beherrschten die Einschränkungen der Corona-Pandemie die Gestaltung der Arbeitsorganisation. Verstärktes mobiles Arbeiten, Abstandsgebot, digitale Konferenzen, Masken- und Impfpflicht sind die Stichworte, die die Arbeitsweise prägten und immer wieder auch zu kritischen und konflikthaften Situationen geführt haben.

Über gesetzliche Regelungen und Verordnungen wurden die Mindestvergütungen sowohl im Pflegebereich als auch allgemein für alle Vergütungen deutlich angehoben. Die Vergütungen im AVR-Bereich lagen bis auf einzelne Positionen bereits vorher teilweise deutlich über den Mindestwerten. Im Bereich der ungelernten Mitarbeitenden erfolgten rechtzeitig entsprechende tarifliche Anpassungen. Weiterhin wurden 2022 die Änderungen des SuE-Tarif für den Sozial- und Erziehungsdienst im öffentlichen Dienst durch die Arbeitsrechtliche Kommission auch für den Caritasbereich beschlossen. Der Abschluss beinhaltet insbesondere Zulagen, zusätzliche Regenerationstage und Veränderungen in den Eingruppierungen.

Im Juni 2022 wurde durch den Gesetzgeber eine Änderung des Nachweisgesetzes beschlossen, die kurzfristig ab 1. August 2022 in Kraft trat und mit hohem Aufwand in kurzer Zeit umzusetzen war.

Im September 2022 hat das Bundesarbeitsgericht eine richtungsweisende Entscheidung zur Aufzeichnungspflicht der Arbeitszeit getroffen. Festgestellt wurde, dass die bestehenden Regelungen des Arbeitsschutzgesetzes im Lichte der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes von 2019 bereits jetzt eine Verpflichtung zur Aufzeichnung der Arbeitszeit enthalten, wobei nicht alle Fragen zu Umfang und Form geklärt sind.

Im November haben die deutschen Bischöfe eine novellierte „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ beschlossen, die im Bistum Dresden-Meißen ab Januar 2023 in Kraft trat. In der Grundordnung wird nunmehr das institutionelle christliche Profil der Einrichtung mit der Verpflichtung zur Unterstützung und Begleitung der Mitarbeitenden bei der Umsetzung in den Mittelpunkt gestellt.

Personalgewinnung und -bindung spielen eine immer größere Rolle in der Personalarbeit. Im vergangenen Jahr wurden dazu insbesondere zwei innovative Projekte umgesetzt: Mitarbeitende des Verbandes haben seit Oktober die Möglichkeit, über das Jobrad-Leasingmodell bis zu zwei Fahrräder auch für den privaten Bereich zu nutzen. Zur Verbesserung der Prozesse im Personalrecruiting ist seit September 2022 die Software REXX als digitale Lösung im Einsatz. Schnelles und gezieltes Multiposting von Ausschreibungen, digitale Erfassung eingehender Bewerbungen mit direkter und vorkonfigurierter Kommunikation, die Absicherung datenschutzrechtlicher Erfordernisse sowie eine digitale Einbindung aller Beteiligten im Auswahlprozess haben bereits nach kurzer Zeit zu einer spürbaren Verbesserung geführt.

Beschäftigte im Caritas-Bereich des Bistums Dresden-Meißen (Stand: 31. Dezember 2022)

	2022	2021	2020*
Mitarbeitende	8.695	8.781	8.355
Ausbildung	494	474	454
Freiwilliges Soziales Jahr	87	50	94*
Bundesfreiwilligendienst	34	98	69*
Freie Mitarbeiter/Honorarmitarbeiter	134	135	52
Gesamt	9.444	9.538	9.024

* Die Anzahl der Freiwilligendienstleistenden wurden in Vorjahren teilweise doppelt erfasst, sodass sich ein summarischer Unterschied zum Jahr 2020 ergibt.

Personaldienste

Im Jahr 2022 wurden im Referat Personaldienste konstant 84 Einrichtungen mit im Durchschnitt 3.533 Mitarbeitenden pro Monat abgerechnet. Veränderungen ergaben sich durch den Wechsel der Kindertagesstätte Zittau aus der pfarrlichen Trägerschaft in die Trägerschaft des Caritasverbandes Oberlausitz.

Compliance Prüfung Personaldienste

Die Untersuchungen der Wirtschaftsprüfer zur Ablauforganisation im Bereich Personal wurden im April 2022 abgeschlossen. Die Untersuchungen konzentrierten sich auf die Konzeption (Dokumentation) des eingerichteten Compliance Management Systems in Bezug auf den Personalprozess (Einstellung, Abrechnung, Austritt von Mitarbeitenden) und Würdigung der Angemessenheit. IT-bezogene Untersuchungshandlungen betrafen das interne Kontrollsystem für Zwecke der Führung beziehungsweise zur Unterstützung der Personalprozesse der beim Caritasverband eingesetzten IT-Anwendungssysteme.

Im Ergebnis entstand ein Bericht, aus dem Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet wurden und an deren Umsetzung nun kontinuierlich gearbeitet wird. Im Personalbereich sind das insbesondere der Ausbau der Wissenssicherung, die Ergänzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlern, die Umsetzung des Vier-Augen-

Prinzipien in kritischen Prozessen und die Etablierung von weiteren Kontrollmechanismen.

Auch in 2022 gab es eine Vielzahl von tariflichen und arbeitsrechtlichen Änderungen sowie Projekte, die im Referat Personaldienste umzusetzen waren, beispielhaft seien genannt:

- Neuregelung der Nachweispflichten – Aufgrund von Änderungen im Nachweisgesetz, die ab 1. August 2022 wirksam wurden, sind Dienstgeber verpflichtet, ihre Beschäftigten bei Beginn des Dienstverhältnisses über wesentliche Bedingungen im Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, soweit dies nicht bereits im Dienstvertrag geschehen ist, zu informieren. Dies wurde über einen individuell anzupassenden Anhang zum Arbeitsvertrag umgesetzt.
- Einmalige Energiepreispauschale (EPP) in Höhe von 300 Euro – Refinanzierung über den Einbehalt der Lohnsteuer.
- Anpassung des Geringfügigkeitsbereichs ab 1. Oktober 2022 auf maximal 520 Euro und Ausweitung der Gleitzone auf Entgelte bis 1600 Euro.
- Umsetzung des Corona- Steuerhilfegesetz- steuerfreier Corona-Bonus für Pflegekräfte: Auch 2022 haben alle Beschäftigten in Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenpflege Anspruch auf einen steuer- und sozialversicherungsfreien Corona-Pflegebonus. Die Kosten dafür trägt der Bund. Mit dem Oktoberlohn wurde er an die Beschäftigten ausgezahlt.

Freiwilligendienste

Nach einer starken Auslastung von FSJ und BFD in den Vorjahren aufgrund von Personen, die während der Coronapandemie keinen Freiwilligendienst im Ausland beginnen konnten, fielen die Teilnehmezahlen im Sommer 2022 wieder. Das Bewerbungsverfahren wurde im zweiten Halbjahr als konstante Aufgabe anerkannt, monatlich wurden neue Vereinbarungen geschlossen.

Eine Mehrheit der Freiwilligen leistete einen Dienst zwischen sechs und 12 Monaten. Im dritten Jahrgang in Folge traten bei den Freiwilligen u27 auch Transpersonen einen Freiwilligendienst beim Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche an. Dies ist ein klares Signal zur wertschätzenden und offenen Atmosphäre in den FSJ/BFD-Einrichtungen und der Arbeit des Referats Freiwilligendienste. Dies spiegelt sich in der Statistik jedoch nicht wider, da die Personenstandsmerkmale der Transpersonen noch nicht vollzogen sind und die

Betreffenden sich nicht amtlich gemeldet haben.

Die Anzahl der Freiwilligen mit psychischen Belastungen und dementsprechend erhöhten Betreuungsbedarf stieg weiter an. Im BFD+ setzte sich der Trend auch 2022 fort, dass kaum mehr Personen über 27 Jahren einen Freiwilligendienst beginnen.

Seit dem Sommer konnten die Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Gespräche zwischen Diözesancaritasverband und Einsatzstellen wieder in Präsenz stattfinden. Trotz der gewachsenen Medienkompetenzen auf allen Seiten war die Erleichterung über reale Begegnungen und Beziehungsgestaltung spürbar. Im zweiten Halbjahr fanden verstärkt Einsatzstellenbesuche und Gespräche zu den Qualitätsstandards der Katholischen Trägergruppe in den Einsatzstellen statt.

Ansprechpartner: Wolfram Mager

Tel. 0351 4983719

E-Mail: mager@caritas-dicvdresden.de



Freiwilligendienste		FSJ	BFDu27	BFD+	Gesamt
Anzahl		52	19	1	72
Geschlecht	m	20	5	1	26
	w	32	14	0	46
	d	0	0	0	0

Wirtschaft und Finanzen

Der Wirtschaftsplan 2022 des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. umfasste Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 79,9 Millionen.

Er wurde am 2. Dezember 2021 durch den Diözesancaritasrat des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. beschlossen. Für das Jahr 2022 wurden für den Gesamtverband (Stand: 27.01.2023) insgesamt 63 Zuwendungsbestätigungen über eingegangene Spenden in Höhe von 14.782,45 Euro ausgestellt. Die Spendenzugänge wurden im Jahr 2022 ungeschmälert und zweck-

gebunden verwendet beziehungsweise den Zweckmitteln zur Verwendung im Folgejahr zugeführt. Anfallende Aufwendungen für Buchhaltung und Spendenverwaltung wurden aus dem allgemeinen Haushalt der Geschäftsstelle finanziert.

Ansprechpartner: Sebastian Weigoldt
Tel. 0351 4983757
E-Mail: weigoldt@caritas-dicvdresden.de



Erträge	in Euro
Leistungserträge	69.341.679
Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.302.419
Zuschüsse des Bistums	2.593.898
Spenden, Erlöse aus Sammlungen, sonstige Erlöse	3.662.482
Summe der Erträge	79.900.478

Aufwendungen	in Euro
Personalaufwand	55.096.988
Sachaufwand	17.120.684
Investitionsaufwand	4.050.742
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	3.032.031
Summe der Aufwendungen	79.300.445
Betriebsergebnis	600.033

Spendenanlass	Zweck	Einnahmen in Euro
1. Caritaskollekte	Intention Dekanatscaritasverbände	8.602,77
2. Caritaskollekte	Caritas-Schulzentrum Bautzen	9.618,15
3. Caritaskollekte	Intention Dekanatscaritasverbände	12.056,59
4. Caritaskollekte	Osteuropa	11.965,90
Frühjahrssammlung	Ukrainehilfe	4.147,00
	Intentionen Dekanatscaritasverbände	8.290,32
Herbstsammlung	Hilfe für suchtkranke Menschen	3.851,00
	Intentionen der Dekanatscaritasverbände	8.290,90
Gesamt		66.023,94

Spenden/Zweck	Einnahmen in Euro
Allgemeine Spenden	230,00
Wallfahrt Wechselburg	2.548,52
Allgemeine Notfälle	742,85
Spende für Sibirien	360,00
Ukrainehilfe	31.274,16
Generatoren für die Ukraine	10.061,35
Spenden für soziale Dienste	20,00
Gesamt	45.236,88

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Eröffnung des Jubiläums: Dr. Birgit Mitscherlich über die Geschichte der Diözesancaritas.



Wallfahrt der Mitarbeitenden zum Kloster Wechselburg.



Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa (links) und Ministerin Petra Köpping bei der Feierstunde.



Der damalige Vorsitzende des Caritasrates, Dr. Daniel Frank, hielt die Predigt im Rundfunkgottesdienst.



Die Aktion „Eine Million Sterne“ auf dem Dresdner Schloßplatz bildete den Abschluss des 100-jährigen Jubiläums des Diözesancaritasverbandes.

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit steuert die Kommunikation des Verbandes nach außen und ist als Zentrales Referat bei der Geschäftsführung angesiedelt. Pressearbeit, Internetauftritt, Veranstaltungen und Gremienarbeit gehören zu den Aufgaben.

Der Referent verantwortet zudem den Bereich Fundraising und seit 2020 auch die Caritas-Stiftung als Stiftungsdirektor. 2022 stand das 100-jährige Jubiläum des Verbandes im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt sieben Veranstaltungen fanden statt. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie gab es drei Veranstaltungen im Dresdner Haus der Kathedrale. Weiterhin stand das Jubiläum im Fokus der Mitarbeitendenwallfahrt, zu der etwa 450 Pilger_innen aus dem gesamten Bistum angereist sind.

Der Jubiläumsgottesdienst und die zentrale Feierstunde mit der Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, Eva Maria Welskop-Deffaa, und der sächsischen Sozialministerin, Petra Köpping, fanden am 30. September, dem Gründungstag des Verbandes statt. Außerdem gab es einen MDR-Rundfunkgottesdienst zum Jubiläum. Den Abschluss bildete die

Aktion „Eine Million Sterne“ von Caritas international, zu der sich Gäste Dresdens einfanden und mit uns feierten. Zum Jubiläum ist eine Festschrift erschienen.

Besonders wichtig für die „öffentliche Schlagkraft“ der Wohlfahrtsverbände ist auch die Zusammenarbeit in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Anlassbezogen werden Stellungnahmen und Pressemitteilungen veröffentlicht, Social-Media-Kampagnen gestartet und Aktionen durchgeführt. Die Pressestellen verstehen sich dabei als Service- und Ansprechpartner für die Medien.

Zu danken haben wir besonders den Sammlerinnen und Sammlern, die sich seit dem Frühjahr 2022 wieder auf den Weg machen, um für die Caritas Geld zu sammeln. Corona hat zwar auch hier Spuren hinterlassen. Trotzdem lassen sich immer noch Menschen für diesen Dienst gewinnen.

Ansprechpartner: Andreas Schuppert
Tel. 0351 4983738
E-Mail: schuppert@caritas-dicvdresden.de



Verbände/korporative Mitglieder

Caritasverbände

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
 Caritasverband für Dresden e. V.
 Caritasverband Leipzig e. V.
 Caritasverband für das Dekanat Meißen e. V.
 Caritasverband Oberlausitz e. V.
 Caritasverband für Ostthüringen e. V.
 Caritasverband Vogtland e. V.
 Caritasverband Dekanat Zwickau e. V.

Fachverbände

Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen e. V.
 Diözesanverband Dresden-Meißen
 IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit, Diözesanverband Dresden-Meißen e. V.
 Kreuzbund e. V., Bundesverband
 Malteser-Hilfsdienst e. V. mit Malteser Hilfsdienst gGmbH
 Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Radebeul

Katholische Pfarreien

Pfarrei Maria, Mutter der Kirche, Annaberg-Buchholz
 Dompfarrei St. Petri, Bautzen
 Pfarrei St. Elisabeth, Dresden-Ost
 Pfarrei St. Johannes der Evangelist, Freiberg
 Pfarrei St. Philipp Neri, Leipzig-West
 Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde, Pirna
 Pfarrei Maria Rosenkranzkönigin, Radibor
 Pfarrei St. Barbara, Riesa

Ordensgemeinschaften

Benediktiner-Abtei Ettal
 Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth, Konvent Dresden
 Provinzialat der Salesianer Don Boscos, München
 Exzeme Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern, Panschwitz-Kuckau
 Exemte Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienthal, Ostritz
 Kongregation der Nazareth-Schwestern vom heiligen Franziskus e. V, Goppeln

Christliches Sozialwerk gGmbH
 Christlicher Hospizdienst Dresden e. V.
 Don Bosco Jugend-Werk GmbH Sachsen

Korporative Mitglieder

Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH
 Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
 St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig gGmbH
 des Katholischen Kirchenlehen St. Trinitatis
 Malteser Wohnen und Pflege gGmbH
 Rehabilitations-Zentrum Stadtroda gGmbH
 Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen
 Ordenswerk des Deutschen Ordens (KdöR)

Stand: 31.12.2022

Strukturdaten des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V.

Rechtsträger:

Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V.
Magdeburger Straße 33
01067 Dresden

Satzungsmäßige Aufgaben

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. ist die vom Bischof anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der Caritas als eine Lebens- und Wesensäußerung der Katholischen Kirche im Bistum Dresden-Meißen und steht unter dem Schutz und der Aufsicht des Bischofs des Bistums Dresden-Meißen.

Die Satzung des Caritasverbandes ist auf der Homepage www.caritas-dicvdresden.de veröffentlicht.

Rechtsform und Eintragungsbehörde

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen ist ein eingetragener Verein. Er wurde am 30. September 1922 gegründet und am 8. September 1923 als Caritasverband für das Bistum Meißen e. V. in das

Vereinsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Die Wiedererrichtung des Verbandes erfolgte am 9. Mai 1990. Dieser wurde als Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. am 16. Juli 1990 unter der laufenden Nummer I/239 in das Vereinsregister des Kreisgerichtes Dresden eingetragen.

Angaben zur Anerkennung als Gemeinnützige Körperschaft

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. hat die Anerkennung als Gemeinnützige Körperschaft. Der letzte Freistellungsbescheid erfolgte am 19. Mai 2023 durch das Finanzamt Dresden unter der Steuernummer 203/141/03247. Der Verein ist als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 bis 68 AO anerkannt. Er ist somit von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Mitgliedschaften in Verbänden und anderen Organisationen

Der Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. ist eine Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e. V., Freiburg.

Organe des Verbandes

Mitgliederversammlung

Diözesancaritasrat

Vorstand

Vorstand und Caritasrat

Hauptamtlicher Vorstand:

Matthias Mitzscherlich, Diözesan-Caritasdirektor, Vorsitzender
Wolfram Mager, Vorstand, stellvertretender Vorsitzender

Diözesancaritasrat:

Peter Rauscher, Vorsitzender
Gisela Schwetzler, stellvertretende Vorsitzende
Cornelia Blattner
Andreas Holzer
Dr. Heinrich Seckinger

Beratende Mitglieder des Diözesancaritasrates:

Torsten Bognitz
Sabine Geck
Ivonne Höhn

Die laufende Geschäftsführung des Verbandes liegt beim hauptamtlichen Vorstand. Der Aufbau der Geschäftsstelle ist im Organigramm ausgewiesen. Das Organigramm wird auf der Homepage www.caritas-dicvdresden.de und im Jahresbericht veröffentlicht.

Stand 01.07.2023



1922 - 2022

**100 JAHRE
CARITASVERBAND
DRESDEN-MEISSEN**



100

GUTE GRÜNDE

für die Caritas

Unterstützen Sie die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen!

Durch eine Zustiftung oder eine Spende an die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen helfen Sie dauerhaft, soziale Projekte der Caritas umzusetzen. Ob in der Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, in der Schuldnerberatung oder in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen: Auch die kleinste Zuwendung leistet ihren großen Beitrag für Menschen, die in Not sind.

Bankverbindung: Liga Bank eG
IBAN: DE14 7509 0300 0008 2860 00
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: Zustiftung oder Spende

Für eine Zuwendungsbestätigung geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

www.caritas-stiftung-sachsen.de